

100 Jahre
1920 - 2020
Himmelfahrtskirche

Zum 335. Geburtstag
Johann Sebastian Bach

BWV 247

MARKUS PASSION



Anna-Lena Elbert, Sopran
Regine Jurda, Alt • Eric Price, Tenor
Carsten Fabian • Johannes Hitzelberger, Sprecher
Chor der Himmelfahrtskirche
Barockorchester La Banda
Leitung: KMD Klaus Geitner

Joh.-Sebast.-Bach

Himmelfahrtskirche München-Sendling
Samstag, 21. März 2020 - 19.00 Uhr

In Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München
und dem Bezirksausschuss 6 München-Sendling
www.himmelfahrtskirche-musik.de



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat
BA 6 München Sendling



J. S. Bach im Jahre 1746
(Ölgemälde von Elias Gottlob Haußmann)

MARKUS-PASSION

BWV 247

Anna-Lena Elbert, Sopran

Regine Jurda, Alt

Eric Price, Tenor

Carsten Fabian, Sprecher (Erzähler)

Johannes Hitzelberger, Sprecher (Jesus)

Gabriele Gerlach, Sprecherin

Chor der Himmelfahrtskirche

Barockorchester „La Banda“ auf historischen Instrumenten

Violine I	Pieter Affourtit - Katharina Pöche - Eva Röhl
Violine II	Andreas Pilger - Claudia Schwamm
Viola	Heinz Schwamm
Violoncello	Sophia Reiß
Violone	Alexandra Lechner
Flauto traverso	Lisa Keaton-Sommer - Andreas Sommer
Oboe & Oboe d`amore	Martin Stadler - Luise Baumgartl
Fagotto	Maximilian Braisch
Liuto	Andrea Baur
Viola da gamba	Hartwig Groth - Tina Groth
Organo	Michael Eberth

Leitung

KMD Klaus Geitner

JOHANN SEBASTIAN BACH

1685 – 1750

Truhenorgel in historischer Stimmung „Valotti“ (a' = 415 HZ)
der Firma Münchner Orgelbau Johannes Führer

WERKEINFÜHRUNG

Nach Aussage des wohl Ende 1750 verfassten Nekrologs soll Johann Sebastian Bach fünf Passionsmusiken, darunter eine zweichörige komponiert haben. Sofern wir dieser sicherlich von Carl Philipp Emanuel Bach stammenden Mitteilung vertrauen, müsste sein Vater außer den Passionen nach Johannes (BWV 245), Matthäus (BWV 244) und Markus (BWV 247) noch zwei weitere einschlägige Werke geschaffen haben. Zu jenen Kompositionen gehört eine Passion, die nach Aussage des Biographen Carl Ludwig Hilgenfeldt bereits im Jahre 1717 entstanden ist. Neuere Recherchen haben erbracht, dass Bach dieses Werk – wahrscheinlich ein Passionsoratorium – für eine Aufführung am Karfreitag des Jahres 1717 in der Kirche auf Schloss Friedenstein zu Gotha komponiert hat. Davon erhalten geblieben sind allerdings nur einige wenige Sätze in späteren Werken. Für eine fünfte, wohl erst nach 1733 geschaffene Passionsmusik gibt es lediglich vage Anhaltspunkte, aus denen sich vorerst keine näheren Erkenntnisse gewinnen lassen.

Im Zuge der Ende August 1750 erfolgten Aufteilung des väterlichen Musikalienbeses gelangten die Passionen nach Matthäus und Johannes in den Besitz Carl Philipp Emanuel Bachs. In ihrer einzigartigen Bedeutung erkannt und sorgsam aufbewahrt, blieben sie der Nachwelt vollständig erhalten. Die übrigen Passionsmusiken (darunter auch die 1731 entstandene Markus-Passion) erbte wohl Wilhelm Friedemann Bach. Wir wissen allerdings nicht, inwieweit er sie für seine Aufführungen als Hal-

lescher Musikdirektor und Organist wieder herangezogen hat. 1749 soll der älteste Bach-Sohn mehrere Arien einer „wenigstens dreißig Jahre alten“ Passionsmusik seines Vaters zweckentfremdet für eine Abendserenade zu Ehren des neuen Halleschen Prorektors verwendet haben. Wegen des Plagiatvorwurfs wollte man ihm das vereinbarte Honorar von 100 Talern verwehren. Leider ist diese Anekdote nicht mehr nachprüfbar – wie auch unklar bleibt, auf welches Werk sie sich bezieht.

Von Bachs Markus-Passion sind zwei vollständige Textdrucke überliefert. Sie erlauben es, Aufbau und Umfang des in seiner musikalischen Substanz weitgehend verschollenen (und nur teilweise rekonstruierbaren) Werkes zu erkennen. Verfasser der madrigalischen Texte ist Christian Friedrich Henrici (alias Picander), der sie erstmalig im 3. Band seiner „Ernst-Schertzhafften und Satyrischen Gedichte“ 1732 zum Wiederabdruck brachte. Der Originaltextdruck der ersten Aufführung am Karfreitag (23. März) 1731 in der Kirche St. Thomas ist hingegen verschollen. Erst zu Beginn des Jahres 2009 konnte in der Russischen Nationalbibliothek zu St. Petersburg der originale Textdruck von einer erneuten Darbietung am Karfreitag (27. März) 1744 aufgefunden werden. Wiederum erklang das Werk in der Thomaskirche, diesmal jedoch in erweiterter Fassung unter Hinzufügung zweier Arien.

Bereits Anfang der 1980er Jahre wurde in Delitzsch (bei Leipzig) ein weiterer Textdruck des Picanderschen Librettos

entdeckt. Dieser stammt von einer Passionsaufführung unter der Leitung von Christoph Gottlieb Fröber am Karfreitag des Jahres 1735. Ob der ehemalige Leipziger Jurastudent (und Schüler Bachs?) eine eigene oder fremde Vertonung des Picander-Textes zur Aufführung brachte, lässt sich nicht sicher feststellen. Da für Fröbers Kompositionstätigkeit bislang keine Belege vorliegen, deutet vieles darauf hin, dass er in Delitzsch wohl die Bachsche Komposition dargeboten hat. Mit dieser möglicherweise nicht identisch ist eine im Jahre 1764 vom Leipziger Verleger Johann Gottlob Immanuel Breitkopf zum Preis von 3 Talern und 16 Groschen angebotene Passionskantate mit gleichnamigem Titel, aber leicht abweichender instrumentaler Besetzung: „Anonymo, Paßions-Cantate, secundum Marcum. Geh Jesu, geh zu deiner Pein. a 2 Flauti, 2 Oboi, 2 Violini, 1 Viola, 1 Viola di Gamba, Canto, Alto, Tenore, Basso & Continuo in Partit.“ Hierbei könnte es sich auch um ein unbekanntes Werk mit geringem Umfang (als die Bachsche Vertonung) handeln, da der verlangte Preis auf eine Handschrift von nur annähernd

48 Partiturseiten hindeutet. Die einzige im 20. Jahrhundert noch nachweisbare Quelle der Passion – eine unvollständige Partiturabschrift von der Hand des Kammersängers und Bach-Handschriftensammlers Franz Hauser (1794–1870) – verbrannte am 1. Februar 1945 durch Kriegseinwirkung in Weinheim (an der Bergstraße).

Da Bach am Karfreitag 1731 und 1744 ex officio für die Passionsaufführungen in der Thomaskirche verantwortlich war, bestehen keine Zweifel an seiner Vertonung der „TEXTE zur Paßions-Music nach dem Evangelisten Marco am Char-Freytage“ aus der Feder von Christian Friedrich Henrici. Den ersten Nachweis dafür erbrachte bereits Wilhelm Rust im Jahre 1873. Der verdienstvolle Herausgeber der (alten) Bach-Ausgabe hatte seinerzeit erkannt, dass fünf Sätze der Markus-Passion aus Bachs Trauerode für die akademische Trauerfeier auf den Tod der Fürstin Christiane Eberhardine (am 17. Oktober 1727) entstammen. Rust konnte folgende Parodiebeziehungen zwischen den beiden Bachschen Werken nachweisen (siehe unten).

Trauerode BWV 198

- 1. Chor:
Laß, Fürstin, laß noch einen Strahl
- 3. Arie:
Verstummt, verstummt, ihr holden Saiten
- 5. Arie:
Wie starb die Heldin so vergnügt
- 8. Arie:
Der Ewigkeit saphirnes Haus
- 10. Chor:
Doch Königin! du stirbest nicht

Markus-Passion BWV 247

- 1. Chor:
Geh, Jesu, geh zu deiner Pein!
- 17. Arie:
Er kommt, er kommt, er ist vorhanden!
- 9. Arie:
Mein Heiland, dich vergeß ich nicht
- 24. Arie:
Mein Tröster ist nicht mehr bei mir
- 46. Chor:
Bei deinem Grab und Leichenstein

Mehr als ein halbes Jahrhundert verging, bis die Markus-Passion stärker in das Blickfeld der Forschung rückte. In den 1940er Jahren recherchierte der Bach-Forscher Friedrich Smend nach weiteren Parodievorlagen und gelangte dabei zu der Erkenntnis, dass die Arie „Falsche Welt, dein schmeichelnd Küssen“ (Satz 19) allem Anschein nach aus der Alt-Arie „Widerstehe doch der Sünde“ in Bachs Weimarer Oculi-Kantate (BWV 54) hervorgegangen ist. Für die Arien „Angenehmes Mordgeschrei“ (Satz 34) und „Welt und Himmel, nehmt zu Ohren“ (Satz 42) konnte Smend keine plausiblen Parodiebeziehungen zu anderen Bachschen Kompositionen aufdecken. Doch gelang es ihm, mehrere der vierstimmigen Choralsätze in den gedruckten Sammlungen Bachscher Choräle, veröffentlicht und teilweise redigiert in den Jahren 1784 bis 1787 von Carl Philipp Emanuel Bach, nachzuweisen.

Dass die Markus-Passion nach 1731 wieder aufgeführt und dabei weitreichend verändert worden ist, war seinerzeit nicht bekannt und konnte erst durch den sensationellen Petersburger Textfund belegt werden. Bei der 1744 erfolgten Wiederaufführung hat Bach dem Werk noch zwei weitere Arien hinzugefügt. Im ersten Teil folgt nach dem Rezitativ „Ja, wenn ich mit dir sterben müßte, wollt ich dich nicht verleugnen“ die Arie des Petrus:

Ich lasse dich, mein Jesus, nicht,
 Wo du verdirbst, will ich verderben.
 Durch Creutz und Schmach
 Folg ich dir nach
 Und wo du stirbst, da will ich sterben.

Im zweiten Teil wurde an ebenso dramaturgisch wichtiger Position („Jesus aber antwortete nichts mehr, also, daß sich auch Pilatus darüber verwunderte“) eine weitere Arie ergänzt:

Will ich doch gar gerne schweigen,
 Böse Welt, verfolge mich:
 Aber Du, mein lieber Gott,
 Siehest meiner Feinde Spott,
 Du wirst auch mein Unschuld zeigen.

Darüber hinaus nahm Bach 1744 noch weitere, allerdings weniger einschneidende Veränderungen vor. Möglicherweise erfolgten sie schon anlässlich einer früheren Aufführung in den 1730er Jahren. Bach war es offenbar bewusst, dass er den betrachtenden (kontemplativen) Sätzen in der Erstfassung des Werkes ein zu geringes Gewicht beigemessen hatte. Mit der Hinzufügung der beiden Arien erhielt die Komposition eine Disposition, die etwa seiner Johannes-Passion vergleichbar wäre.

Den erstmaligen Versuch, die rekonstruierbaren Sätze der Fassung von 1731 in einer gedruckten Ausgabe vorzulegen, unternahm Diethard Hellmann im Jahre 1964. Seine Rekonstruktionsausgabe basiert im wesentlichen auf den Erkenntnissen von Rust und Smend. Um auf die positionswichtige Arie „Welt und Himmel, nehmt zu Ohren“ nicht verzichten zu müssen, bietet der Herausgeber einen Lösungsvorschlag, der – wie er im Vorwort seiner Edition betont – „nicht Anspruch auf Verbindlichkeit erheben kann“. Als Vorlage für diesen Satz wählte Hellmann die Sopranarie „Leit, o Gott, durch deine Liebe“ aus der Trauungskantate „Herr Gott, Beherrscher aller Dinge“ (BWV 120a).

Die vorliegende Fassung basiert auf meiner im Jahre 2001 beim Carus-Verlag Stuttgart edierten Neufassung der Rekonstruktion Hellmanns. Abweichend von dessen Ausgabe wurde als Editionsgrundlage für mehrere der 16 Choralsätze eine bis zum Jahre 1981 in ihrem Quellenwert kaum erkannte Sammlung vierstimmiger Choräle herangezogen. Diese stammt von der Hand des Thomasalumnus und Bach-Schülers Johann Ludwig Dietel, der sie im Jahre 1735 wohl eigens für den Thomaskantor angefertigt hatte. Als Vorlagen verwendete Dietel im wesentlichen die Originalquellen aus Bachs Privatbibliothek, darunter wohl auch das Partiturotograph der Markus-Passion. Auffälligerweise stehen in seiner Abschrift einige der vierstimmigen Passionschoräle in derselben chronologischen Reihenfolge wie in Bachs Passionsmusik. Zumindest für diese Sätze erweist sich Dietels Partiturskopie somit als einzige noch vorhandene Sekundär-

quelle von unserer Passion. Obwohl die übrigen Choräle aus den 1784 bis 1787 unter der Mitarbeit von Carl Philipp Emanuel Bach edierten Choralssammlungen zurückgewonnen werden konnten, darf nicht verschwiegen werden, dass die Originalversionen darin mitunter in transponierter und leicht veränderter Lesart enthalten sind. Dies betrifft letztlich auch die darin befindlichen Choräle der Markus-Passion.

Auch wenn unsere Kenntnisse über das Werk vor allem durch den Petersburger Quellenfund in überraschender Weise erweitert worden sind, bleiben Fragen zur Vertonung des Bibeltextes (zur Anlage und Gestaltung der Turba-Chöre und Rezitative) weiterhin unbeantwortet. Diesbezüglich kann die Bach-Forschung nur auf weitere Entdeckungen hoffen.

Andreas Glöckner
 © Carus-Verlag, Stuttgart

J. S. Bach, 1715
 Gemälde von J. E. Rentsch



MARKUS-PASSION

VOR DER PREDIGT

Chor

Geh, Jesu, geh zu deiner Pein!
Ich will so lange dich beweinen,
bis mir dein Trost wird wieder scheinen,
da ich versöhnet werde sein.

Markusevangelium

Und nach zwei Tagen war Ostern und die Tage der süßen Brote, und die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit List griffen und töteten. Sie sprachen aber: „Ja nicht auf das Fest, dass nicht ein Aufruhr im Volk werde.“ Und als er in Bethanien war im Hause Simons des Aussätzigen und saß zu Tisch, da kam eine Frau, die hatte ein Glas mit unverfälschtem und kostbarem Nardenöl und sie zerbrach das Glas und goss es auf sein Haupt. Da wurden einige unwillig und sprachen untereinander: „Was soll diese Vergeudung des Salb-öls? Man hätte dieses Öl für mehr als dreihundert Silbergroschen verkaufen können und das Geld den Armen geben.“ Und sie fuhren sie an.

Choral

Sie stellen uns wie Ketzern nach,
nach unserm Blut sie trachten,
noch rühmen sie sich Christen auch,
die Gott allein groß achten.
Ach Gott, der teure Name dein,
muss ihrer Schalkheit Deckel sein,
du wirst einmal aufwachen.

Markusevangelium

Jesus aber sprach: „Lasst sie in Frieden! Was betrübt ihr sie? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. Denn ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun; mich aber habt ihr nicht allezeit. Sie hat getan, was sie konnte: Sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt für mein Begräbnis.“

Wahrlich, ich sage euch: Wo das Evangelium gepredigt wird in aller Welt, da wird man das auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie jetzt getan hat.“ Und Judas Iskariot, einer von den Zwölfen, ging hin zu den Hohenpriestern, dass er ihn an sie verriete. Als sie das hörten, wurden sie froh und versprachen, ihm Geld zu geben. Und er suchte, wie er ihn verraten könnte.

Choral

Mir hat die Welt trüglich gericht'
mit Lügen und mit falschem G'dicht,
viel Netz und heimlich Stricken.
Herr, nimm mein wahr in dieser G'fahr,
b'hüt mich für falschen Tücken.

Markusevangelium

Und am ersten Tage der süßen Brote sprachen seine Jünger zu ihm: „Wo willst du, dass wir hingehen und bereiten das Osterlamm?“ Und er sandte seiner Jünger zwei und sprach zu ihnen: „Gehet in die Stadt, und es wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Krug mit Wasser. Folgt ihm, und wo er hineingeht, da sprecht zu dem Hauswirt: Der Meister lässt dir sagen, wo ist das Gasthaus, darin ich das Osterlamm esse mit meinen Jüngern?“ Und die Jünger gingen und fanden's, wie er gesagt hatte, und bereiteten das Osterlamm. Am Abend aber kam er mit den Zwölfen. Und als sie zu Tische saßen, sprach er zu ihnen: „Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten.“ Und sie wurden traurig und sagten zu ihm: „Bin ich's?“

Choral

Ich, ich und meine Sünden,
die sich wie Körnlein finden
des Sandes an dem Meer,
die haben dir erregt das Elend,
das dich schläget, und das betrübte
Marterheer.

Markusevangelium

Er aber sprach zu ihnen: „Einer aus den Zwölfen, der mit mir in die Schüssel taucht.“ Zwar des Menschen Sohn geht hin, wie von ihm geschrieben steht; weh aber dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verraten wird! Es wäre demselben Menschen besser, dass er nie geboren wäre. Und indem sie aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: „Nehmet, esset; das ist mein Leib.“ Und nahm den Kelch, dankte und gab ihnen den; und sie tranken alle daraus. Und er sprach zu ihnen: „Das ist mein Blut des Neuen Testaments, das für viele vergossen wird. Wahrlich, ich sage euch, dass ich hinfort nicht trinken werde vom Gewächs des Weinstocks bis auf den Tag, da ich's neu trinke im Reich Gottes.“

Arie (Alt)

Mein Heiland, dich vergess' ich nicht!
Ich habe dich in mich verschlossen und
deinen Leib und Blut genossen und
meinen Trost auf dich gericht'!

Markusevangelium

Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Und Jesus sprach zu ihnen: „Ihr werdet euch in dieser Nacht alle an mir ärgern; denn es steht geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden sich zerstreuen. Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen nach Galiläa.“

Choral

Wach auf, o Mensch, vom Sündenschlaf,
ermuntre dich, verlornes Schaf,
und bessre bald dein Leben!
Wach auf, es ist doch hohe Zeit,
es kömmt heran die Ewigkeit,
dir deinen Lohn zu geben.
Vielleicht ist heut der letzte Tag.
Wer weiß noch, wie man sterben mag.

Markusevangelium

Und Petrus sagte zu ihm: „Und wenn sich alle ärgerten, so wollte doch ich mich nicht ärgern.“ Und Jesus sprach zu ihm: „Wahrlich, ich sage dir: Heute, in dieser Nacht, ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.“ Petrus aber redete noch weiter: „Wenn ich auch mit dir sterben müsste, wollte ich dich nicht verleugnen.“ Desgleichen sagten sie alle. Und sie kamen zu einem Hofe mit Namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen Jüngern: „Setzet euch hier, bis ich gebetet habe.“ Und nahm zu sich Petrus und Jakobus und Johannes und fing an zu zittern und zu zagen. Und sprach zu ihnen: „Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibet hier und wachet.“

Choral

Betrübtes Herz, sei wohlgemut,
tu nicht so gar verzagen.
Es wird noch alles werden gut,
all dein Kreuz, Not und Klagen
wird sich in lauter Fröhlichkeit
verwandeln in gar kurzer Zeit,
das wirst du wohl erfahren.

Markusevangelium

Und ging ein wenig weiter, fiel auf die Erde und betete, dass, so es möglich wäre, die Stunde an ihm vorüberginge, und sprach: „Abba, mein Vater, es ist dir alles möglich; nimm diesen Kelch von mir; doch nicht, was ich will, sondern was du willst.“

Choral

Machs mit mir, Gott, nach deiner Güte,
hilf mir in meinem Leiden;
was ich dich bitt, versag mir's nit:
wenn sich mein Seel soll scheiden,
so nimm sie, Herr, in deine Händ;
ist alles gut, wenn gut das End.

Markusevangelium

Und kam und fand sie schlafend, und sprach zu Petrus: „Simon, schläfst du? Vermochtest du nicht eine Stunde zu wachen? Wachtet und betet, dass ihr nicht in Versuchung fallet. Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach.“ Und ging wieder hin und betete und sprach dieselben Worte und kam wieder und fand sie abermals schlafend; und sie wussten nicht, was sie ihm antworteten. Und er kam zum dritten Mal und sprach zu ihnen: „Ach, wollt ihr nun schlafen, siehe, des Menschen Sohn wird überantwortet in der Sünder Hände. Stehet auf und lasst uns gehen! Siehe, der mich verrät, ist nahe.“

Arie (Sopran)

Er kommt, er ist vorhanden! Mein Jesu,
ach! er suchet dich, entfliehe doch und lasse mich, mein Heil, statt deiner in den Banden.

Markusevangelium

Und alsbald, da er noch redete, kam herzu Judas und eine große Schar mit ihm, mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Schriftgelehrten. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: „Welchen ich küssen werde, der ist's; den greifet.“ Und da er kam, sprach er zu ihm: „Rabbi, Rabbi!“ und küsste ihn.

Arie (Alt)

Falsche Welt, dein schmeichelnd
Küssen ist der frommen Seelen Gift.
Deine Zungen sind voll Stechen, und die
Worte, die sie sprechen, sind zu Fallen
angestift!

Markusevangelium

Die aber legten ihre Hände an ihn und griffen ihn. Einer aber von denen, die dabei standen, zog das Schwert und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: „Ihr seid ausgegangen wie gegen einen Mörder mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fangen. Ich bin täglich bei euch im Tempel gewesen und habe gelehrt, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber es muss die Schrift erfüllt werden!“

Choral

Jesu, ohne Missetat,
im Garten vorhanden,
da man dich gebunden hat
fest mit harten Banden.
Wenn uns will der böse Feind
mit der Sünde binden,
so lass uns, o Menschenfreund,
dadurch Lösung finden.

Markusevangelium

Und die Jünger verließen ihn alle und flohen. Und es war ein Jüngling, der folgte ihm nach, der war mit Leinwand bekleidet auf der bloßen Haut; und die Jünglinge griffen ihn. Er aber ließ den Leinwand fahren und flohe bloß von ihnen.

Choral

Ich will hier bei dir stehen,
verlasse mich doch nicht,
von dir will ich nicht gehen,
wenn dir dein Herze bricht.
Wenn dein Haupt wird erblassen
im letzten Todesstoß,
alsdenn will ich dich fassen,
in meinen Arm und Schoß.

NACH DER PREDIGT

Arie (Tenor)

Mein Tröster ist nicht mehr bei mir,
mein Jesu, soll ich dich verlieren und
zum Verderben sehen führen?
Das kömmt der Seele schmerzlich für:
Der Unschuld, welche nichts verbrochen,
dem Lamm, das ohne Missetat,
wird in dem ungerechten Rat
ein Todesurteil zugesprochen.

Markusevangelium

Und sie führten Jesus zu dem Hohenpriester, dahin zusammengekommen waren alle Hohenpriester und Schriftgelehrten. Petrus aber folgte ihm nach von ferne bis in des Hohenpriesters Palast und saß bei den Knechten und wärmte sich bei dem Licht. Aber der Hohepriester und der ganze Rat suchten Zeugnis wider Jesus, auf dass sie ihn zu Tode brächten; und fanden nichts. Viele gaben falsch Zeugnis wider ihn; aber ihr Zeugnis stimmte nicht überein. Und etliche standen auf und gaben falsch Zeugnis wider ihn und sprachen: „Wir haben gehört, dass er sagte: Ich will den Tempel, der mit Händen gemacht ist, abbrechen und in drei Tagen einen andern bauen, der nicht mit Händen gemacht ist.“ Aber ihr Zeugnis stimmte auch so nicht überein.

Choral

Was Menschenkraft und -witz anfäht,
soll uns billig nicht schrecken;
er sitzt an der höchsten Stätt,
der wird ihr'n Rat aufdecken.
Wenn sie's aufs klügste greifen an,
so geht doch Gott ein andre Bahn;
Es steht in seinen Händen.

Markusevangelium

Und der Hohepriester stand auf, fragte Jesum und sprach: „Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich

zeugen?“ Er aber schwieg still und antwortete nichts.

Choral

Befiehl du deine Wege
und was dein Herze kränkt,
der allertreusten Pflege
des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.

Markusevangelium

Da fragte ihn der Hohepriester abermals und sprach zu ihm: „Bist du Christus, der Sohn des Hochgelobten?“ Und Jesus sprach: „Ich bin's. Und ihr werdet sehen des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft und kommen mit des Himmels Wolken.“ Da zerriss der Hohepriester seinen Rock und sprach: „Was bedürfen wir weiter Zeugen? Ihr habt gehört die Gotteslästerung. Was dünkt euch?“ Sie aber verdamnten ihn alle, dass er des Todes schuldig wäre. Da fingen etliche an, ihn zu verspeien und zu verdecken sein Angesicht und ihn mit Fäusten zu schlagen, und zu sagen: „Weissage uns!“ Und die Knechte schlugen ihm ins Angesicht.

Choral

Du edles Angesichte,
dafür sonst schrickt und scheut
das große Weltgewichte,
wie bist du so bespeit,
wie bist du so erlebicht,
wer hat dein Augenlicht,
dem sonst kein Licht nicht gleichet,
so schändlich zugericht?

Markusevangelium

Und Petrus war unten im Hof. Da kam eine von des Hohenpriesters Mägden; und da sie sah Petrus sich wärmen, schaute sie ihn an und sprach: „Und du

warst auch mit Jesus von Nazareth!“ Er leugnete aber und sprach: „Ich kenne ihn nicht und weiß auch nicht, was du sagst.“ Und ging hinaus in den Vorhof, und der Hahn krächte. Und die Magd sah ihn und hob abermals an: „Dieser ist deren einer.“ Und er leugnete abermals. Und nach einer kleinen Weile sprachen abermals zu Petrus, die dabeistanden: „Wahrlich, du bist deren einer, denn du bist ein Galiläer, deine Sprache lautet so!“ Er aber fing an, sich zu verfluchen und zu schwören: „Ich kenne den Menschen nicht!“ Und der Hahn krächte zum andernmal. Da gedachte Petrus an das Wort, das Jesus ihm sagte: „Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.“ Und er hob an zu weinen.

Choral

Herr, ich habe missgehandelt,
ja mich drückt der Sünden Last;
ich bin nicht den Weg gewandelt,
den du mir gezeigt hast;
und jetzt wollt ich gern aus Schrecken
mich für deinem Zorn verstecken.

Markusevangelium

Und bald am Morgen hielten die Hohenpriester Rat und banden Jesum und führten ihn hin und überantworteten ihn dem Pilatus. Und Pilatus fragte ihn: „Bist du der Juden König?“ Er antwortete aber und sprach: „Du sagst es.“ Und die Hohenpriester beschuldigten ihn hart. Pilatus fragte ihn abermals und sprach: „Antwortest du nichts? Siehe, wie hart sie dich verklagen.“ Und Jesus antwortete nichts mehr, also sich Pilatus wunderte. Er pflegte ihnen auf das Osterfest einen Gefangenen loszugeben, welchen sie begehrten. Es war aber einer, genannt Barabbas, gefangen mit den Aufrührern, die einen Mord begangen hatten. Und das Volk bat, dass er täte, wie er pflegte. Pilatus antwortete ihnen: „Wollt ihr, dass ich euch den

König der Juden losgebe?“ Denn er wusste, dass ihn die Hohenpriester aus Neid überantwortet hatten. Aber die Hohenpriester reizten das Volk, dass er Barabbas losgäbe. Pilatus sprach wieder zu ihnen: „Was wollt ihr denn, dass ich tue dem, den ihr beschuldigt, er sei König der Juden?“ Sie schrienen abermals: „Kreuzige ihn!“ Pilatus aber sprach zu ihnen: „Was hat er Übles getan?“ Sie aber schrienen noch viel mehr: „Kreuzige ihn!“ Pilatus aber gedachte dem Volk genug zu tun, und gab ihnen Barabbas los; und geißelte Jesum und überantwortete ihn, dass er gekreuzigt würde. Die Kriegsknechte aber führten ihn hinein in das Richthaus, zogen ihm einen Purpur an, flochten eine dornene Krone und setzten sie ihm auf. Und fingen an ihn zu grüßen: „Gegrüßet seist du, der Juden König!“ Und schlugen ihm das Haupt mit dem Rohr und verspeiten ihn, und fielen auf die Knie, und beteten ihn an.

Choral

Man hat dich sehr hart verhöhnet,
dich mit großem Schimpf belegt
und mit Dornen gar gekrönt:
Was hat dich dazu bewegt?
Dass du möchtest mich ergötzen,
mir die Ehrenkron aufsetzen.
Tausend-, tausendmal sei dir,
liebster Jesu, Dank dafür.

Markusevangelium

Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm seine Kleider aus und führten ihn aus, dass sie ihn kreuzigten; und zwangen einen, der vorüberging, mit Namen Simon von Kyrene, dass er ihm das Kreuz trüge. Und sie brachten ihn an die Stätte Golgatha, das ist verdolmetscht: Schädelstätte. Und sie gaben ihm Myrrhe in Wein zu trinken; aber er nahm's nicht. Und sie kreuzigten ihn. Und sie teilten seine Kleider und warfen das Los darum, wer was bekäme.

Choral

Das Wort sie sollen lassen stahn
und kein' Dank darzu haben;
er ist mit uns wohl auf dem Plan
mit seinem Geist und Gaben.

Nehmen sie uns den Leib,
Gut, Ehr, Kind und Weib,
lass fahr'n dahin,
sie habens kein Gewinn,
das Reich Gotts muss uns bleiben.

Markusevangelium

Es war aber um die dritte Stunde, dass sie ihn kreuzigten. Und es war oben über ihm geschrieben, was man ihm Schuld gab, nämlich: „Der König der Juden.“ Und sie kreuzigten mit ihm zwei Mörder, einen zu seiner Rechten und einen zur Linken. Da ward die Schrift erfüllt, die da sagt: „Er ist unter die Übeltäter gerechnet.“ Und die vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Häupter und sprachen: „Der du den Tempel Gottes zerbrichst und baust ihn in drei Tagen, hilf dir nun selber und steig herab vom Kreuz!“ Desgleichen die Hohenpriester verspotteten ihn untereinander samt den Schriftgelehrten und sprachen: „Er hat andern geholfen und kann sich selber nicht helfen. Der Christus, der König in Israel, der steige nun vom Kreuz, dass wir sehen und glauben.“ Und die mit ihm gekreuzigt waren, schmähten ihn auch. Und um die sechste Stunde ward eine Finsternis über das ganze Land bis um die neunte Stunde. Und um die neunte Stunde rief Jesus laut und sprach: „Eli, Eli, lama asabthani?“ Das ist verdolmetscht: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Choral

Keinen hat Gott verlassen,
der ihm vertraut allzeit;
und ob ihn gleich viel hassen,
geschieht ihm doch kein Leid.

Gott will die Seinen schützen,
zuletzt erheben hoch,
und geben was ihn'n nützt,
hier zeitlich und auch dort.

Markusevangelium

Und etliche, die dabeistanden, da sie das hörten, sprachen sie: „Siehe, er ruft den Elia!“ Da lief einer und füllte einen Schwamm mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkte ihn und sprach: „Halt, lass sehen, ob Elia komme und ihn herabnehme!“ Aber Jesus rief laut und verschied.

Arie (Sopran)

Welt und Himmel, nehmt zu Ohren,
Jesus schreiet überlaut.
Allen Sündern sagt er an,
dass er nun genug getan,
dass das Eden aufgebaut,
welches wir zuvor verloren.

Markusevangelium

Und der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben an bis unten aus. Der Hauptmann aber, der dabeistand und sah, dass er mit solchem Geschrei verschied, sprach: „Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen.“ Und es waren auch Frauen da, die von ferne zuschauten, unter welchen war Maria Magdalena und Maria, die Mutter Jakobus des Kleinen und des Joses, und Salome, die ihm nachgefolgt waren, da er in Galiläa war, und ihm gedient hatten, und viele andere, die mit ihm hinauf nach Jerusalem gegangen waren. Und am Abend, weil es Rüsttag war, das ist der Tag vor dem Sabbat, kam Joseph von Arimathia, ein angesehener Rats Herr, welcher auch auf das Reich Gottes wartete. Der wagte es und ging hinein zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu. Pilatus aber wunderte sich, dass er schon tot wäre, und rief den Hauptmann und fragte ihn, ob er schon

gestorben wäre. Und als er's erkundet von dem Hauptmann, überließ er Joseph den Leichnam.

Choral

O Jesu du, mein Hilf und Ruh!
Ich bitte dich mit Tränen,
hilf, dass ich mich bis ins Grab
nach dir möge sehnen.

Markusevangelium

Und er kaufte ein Leinwand, und nahm ihn ab, und wickelte ihn in die Leinwand, und legte ihn in ein Grab, das war in einen Fels gehauen; und wälzte einen Stein vor des Grabes Tür. Aber Maria Magdalena, und Maria Joses, schaueten zu, wo er hingelegt ward.

Chor

Bei deinem Grab und Leichenstein
will ich mich stets, mein Jesu, weiden,
und über dein verdienstlich Leiden
von Herzen froh und dankbar sein.
Schau, diese Grabschrift sollst du haben:
Mein Leben kömmt aus deinem Tod,
hier hab ich meine Sündennot
und Jesum selbst in mich begraben.



Bachs selbstentworfenen Siegel mit den spiegelbildlich ineinander verwobenen Anfangsbuchstaben seines Namens JSB





**Anna-Lena
Elbert**

Anna-Lena Elbert wurde 1994 in München geboren. Zwischen 2009 und 2014 erhielt sie Gesangsunterricht bei Tanja d'Althann an der Städtischen Sing- und Musikschule München. 2013 erzielte sie einen ersten Bundespreis „Jugend musiziert“ Gesang und Sonderpreise der Walter und Charlotte Hamel-Stiftung sowie der Deutschen Stiftung Musikleben.

Im Oktober 2014 begann Anna-Lena Elbert ihr Bachelorstudium an der Hochschule für Musik und Theater München bei Prof. Frieder Lang und schloss dieses 2018 ab. Seit Oktober 2018 studiert sie im Masterstudiengang Liedgestal-

tung bei Prof. Julian Prégardien sowie in den Liedklassen von Prof. Donald Sulzen und Prof. Fritz Schwinghammer. Im Rahmen der Hochschule sang sie zahlreiche Konzerte und war in den Rollen der Lucia („The Rape of Lucretia“), der Pamina und der Königin der Nacht („Die Zauberflöte“) sowie der Adina („L'elisir d'amore“), der Adele („Die Fledermaus“) und der Rosina („Il barbiere di Siviglia“) zu erleben.

Anna-Lena Elbert hat auch außerhalb der Hochschule eine rege Konzerttätigkeit in den Bereichen Lied und Oratorium.

Regine Jurda studierte an der Musikhochschule München bei Kammersänger Wolfgang Brendel sowie Gabriele Kaiser und war Mitglied der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Sie war mehrfach auf der Bühne des Münchner Prinzregententheaters zu erleben, unter anderem in Opern von Purcell, Cavalli, Hiller, Steffani, Britten, Offenbach, Strauss, Mozart und Humperdinck. Im Münchner Staatstheater am Gärtnerplatz sang die Mezzosopranistin in Opern von Richard Strauss und Johannes Maria Staud. Desweiteren gastierte sie im Markgräflichen Opernhaus Bayreuth, am Theater Konstanz, bei der Münchner Biennale, den Wiener Festwochen und den Berliner Festspielen.

Konzertreisen führten sie unter anderem nach Italien, Frankreich und Russland.

Seit einigen Jahren fokussiert sich Regine Jurda zunehmend auf den konzertanten Bereich. Als gefragte Interpretin ist sie häufig zu Gast bei renommierten Musikfestivals wie zum Beispiel dem Internationalen Beethovenfest Bonn, dem Oberstdorfer Musiksommer und den Max-Reger-Tagen Weiden. Ihr Schwerpunkt liegt hierbei einerseits auf den Werken des Barock, wo sie eine enge Zusammenarbeit mit renommierten Barockorchestern wie der Münchner Hofkapelle, L'arpa festante, L'Orfeo oder La Banda pflegt, andererseits auf den großen geistlichen Werken von Dvořák, Mendelssohn Bartholdy, Rossini und Verdi. Darüber hinaus gilt ihre Liebe den Liedern von Johannes Brahms und Gustav Mahler.



**Regina
Jurda**



Eric Price

Eric Price wurde 1995 in Rom geboren. Mit fünf Jahren begann er seine vokale und musikalische Ausbildung beim Tölzer Knabenchor, wo er sich bald als Solist auszeichnete. Bis zu seinem Stimmbruch 2008 sang er als Sopransolist an den berühmtesten Opernhäusern der Welt.

Er war Mitglied des Männerchores des Tölzer Knabenchores, des Bayerischen Landesjugendchores und der Bayerischen Singakademie, dort erhielt er Gesangsunterricht bei Hartmut Elbert. Im Jahr 2013 gewann er in der Kategorie Duo Ensemble Gesang einen ersten Bundespreis bei Jugend musiziert sowie Sonderpreise der Walter und Charlotte Hamel-Stiftung und der Deutschen Stiftung Musikleben.

2013-2017 studierte Eric Price an der Hochschule für Musik und Theater München bei Prof. Frieder Lang. Im Juli 2017 absolvierte er seinen Bachelor. Derzeit studiert er im Masterstudiengang Konzertgesang in der Klasse von Prof. Andreas Schmidt.

Darüber hinaus ist er ein gefragter Konzert- und Oratoriensänger. Er besuchte Meisterkurse unter anderem bei Frau Prof. Schorns-

heim und Joel Frederiksen und hat mit namhaften Orchestern wie La Banda oder Concerto Köln gesungen. Seit 2016 ist er der Sänger im Renaissance- und Barockensemble Il canzoniere.

Im Bereich des Liedgesangs besuchte er Meisterkurse bei Gerold Huber und Fritz Schwinghammer sowie in moderner Liedgestaltung bei Rudi Spring, Axel Bauni und Claudia Barainsky.

In den Opernproduktionen der Hochschule sang er Don Curzio und Don Basilio in Mozarts „Le nozze di Figaro“, Fenton in Nicolais „Die lustigen Weiber von Windsor“, Tamino in Mozarts „Die Zauberflöte“, Nemorino in Donizettis „L'elisir d'amore“ und den Part des Male Chorus in Britten's „The Rape of Lucretia“. Im Oratorienfach sang er die Passionen von Bach als Evangelist und Arien-tenor, zahlreiche Kantaten sowie das Weihnachtsoratorium und die h-moll-Messe, des Weiteren das Requiem und das Oratorio de Noël von Saint-Säens, die Schöpfung und die Jahreszeiten von Haydn sowie viele Messen von Mozart, außerdem den Messias und die Brockes-Passion von Händel sowie Paulus, Elias und den Lobgesang von Mendelssohn.



Carsten Fabian wurde 1964 in München geboren. Nach dem Lehramtsstudium in München an der LMU absolvierte er die Schule für Rundfunktechnik in Nürnberg und kam als Tontechniker zum Bayerischen Rundfunk. Hier wurde er 1993 für das Sprecherseminar ausgewählt.

Johannes Hitzelberger, geboren 1967 in Pfronten, nahm an der LMU in München ein Studium in den Fächern Deutsch, Französisch und Latein auf. Schon 1991 war er dann erstmals für den Bayerischen Rundfunk tätig. Seit-her engagiert sich Johannes Hitzelberger als Sprecher sowohl im Hörfunk als auch im Fernsehen bei zahlreichen Beiträgen, Features und Dokumentationen. Regelmäßig ist er im „Feierabend“ und in „Wald und Gebirge“ auf BR-Heimat zu hören.

Für das mittägliche Bayern1-Regionalprogramm für Schwaben spielten er und Conny Glogger viele Jahre das Ehepaar „Die Schrägles“. Darüber hinaus Verpflichtungen als Moderator in öffentlichen Konzerten, u. a. im Rahmen der Europatage der Musik im Füssener Festspielhaus.

Seitdem arbeitet er als Sprecher, Moderator, Producer und Trainer für den BR. Daneben entstanden Sprachaufnahmen für das Bayerische Fernsehen, BR-Alpha, Arte, Deutschlandradio, Deutschlandfunk, SWR, NDR, WDR, MDR und ZDF. Auch in zahlreichen Hörbüchern und Lehrfilmen ist seine Stimme zu hören.



Als Rezitator trat Johannes Hitzelberger u. a. in der Reihe „Paradisi gloria“ auf oder auch im Prinzregententheater in Hans L. Hirschs „Gipfelgespräch Paris 1860 – Wagner und Rossini“ sowie anlässlich der Jubiläumswoche zum 50-jährigen Bestehen des Münchner Rundfunkorchesters in Orffs „Bernauerin“.

Johannes Hitzelberger ist selbst begeisterter Volksmusikant.

Seine Ausbildung zum Radiosprecher erhielt er bei Dieter Traupe, Monika Hossfeld, Axel Wostry und Wolf Euba.

Schauspielunterricht bei Christiane Ohngemach (Hochschule für Musik und Theater München).



Carsten Fabian



Johannes Hitzelberger



Markus-Passion, Faksimile
 Zwei Choralsätze aus der Sammlung Johann Ludwig Dietels,
 Leipzig, Städtische Bibliotheken, Musikbibliothek.
 Signatur: MS.R. 18.

Johann Sebastian Bach.



Chor der Himmelfahrtskirche München-Sendling



Der Chor der Himmelfahrtskirche München-Sendling, 1918 gegründet, stand bis 1943 unter der Leitung von KMD Richard Effert und von 1944 bis 1982 unter KMD Heinz Schnauffer.


Seit 1983 wirkt Kantor Klaus Geitner an der Himmelfahrtskirche und pflegt diese langjährige kirchenmusikalische Tradition. Ihm ist es gelungen, ein anspruchsvolles, breit gefächertes Repertoire zu erarbeiten und an der Himmelfahrtskirche München-Sendling ein Zentrum für evangelische Kirchenmusik entstehen zu lassen.

Zahlreiche Konzerte, Veranstaltungen, Rundfunkaufnahmen und die Mitwirkung beim Fernsehgottesdienst der ARD machten den Chor über die Grenzen Münchens hinaus bekannt und zu einer Institution im Münchner Kulturleben.

Derzeit gehören dem Chor etwa einhundert Sängerinnen und Sänger aller Altersklassen an. Zu den Aufgaben des Chores zählen unter anderem jährlich zwei Oratorienkonzerte und die Gestaltung von Gottesdiensten.

Der Schwerpunkt des Repertoires liegt bei der geistlichen Chormusik des Barocks und der Romantik. Konzertreisen führten den Chor unter anderem nach Thüringen, Kiew und Rothenburg ob der Tauber, Berlin, Salzburg und Wien.

 Weitere Infos auf Facebook:
www.facebook.com/musik.himmelfahrtskirche

 Videofilm auf Youtube:
 „Der Chor der Himmelfahrtskirche – Ein Porträt“

La Banda

Unter dem Namen La Banda fand sich eine Reihe von renommierten Musikern zusammen, die bereits in der Vergangenheit häufig in verschiedenen Konstellationen zusammen gespielt hatten. Das Repertoire des Orchesters umfasst unter anderem die Passionen, Oratorien und zahlreiche Kantaten Bachs sowie die großen Chorwerke von Monteverdi, Händel, Haydn und Mozart.

1995 folgte das Orchester einer Einladung in die damalige Kulturhauptstadt Europas Luxemburg und brachte dort zum Abschlusskonzert des Festivals unter großem Beifall Haydns „Die Schöpfung“ zur Aufführung. Ein vielbeachtetes Konzert der Karmelitenvesper von Händel im November 1996 bei den Fürther Kirchenmusiktagen wurde ebenso vom Bayerischen Rundfunk mit-

geschnitten wie im November 2001 die Aufführung von Händels Oratorium „Israel in Egypt“ in St. Sebastian in München.

La Banda hat sich durch weit über hundert Konzerte und Rundfunkaufnahmen in ganz Deutschland und im benachbarten Ausland eine begeisterte Fangemeinde erspielt. Die hervorstechenden Merkmale von La Banda sind ihr lebendiges und ausdrucksstarkes Musizieren, der intensive Kontakt der Musiker untereinander und die Freude am Spiel, die schnell den Funken zum Publikum überspringen lässt. „Alte“, also historische Instrumente und ein Studium der Musizierpraxis sowie der Spieltechniken des 18. Jahrhunderts stellen dabei eine selbstverständliche Basis dar.



Klaus Geitner wurde 1959 in München geboren. Nach Studien bei Christian Kroll (Orgel) und Hans Rudolf Zöbeley am Richard-Strauss-Konservatorium setzte er seine Ausbildung in Augsburg und Salzburg (Mozarteum) fort; dort in der Orgelklasse von Prof. Stefan Klinda.

Ergänzende Studien führten ihn zu Nikolaus Harnoncourt, Hermann Max, Michael Radulescu, Ton Koopman, Olivier Latry, Marie-Claire Alain, Jean Langlais, Daniel Roth, Gaston Litaize, Zsigmond Szathmáry, Jon Laukvik, Frieder Bernius und Guy Bovet.

Seit 1983 wirkt Klaus Geitner an der Himmelfahrtskirche München-Sendling; 2007 wurde er zum Dekanatskantor für München-Süd berufen, zwei Jahre darauf folgte die Ernennung zum Kirchenmusikdirektor (KMD).

Neben seinen Aufgaben als Organist und Kantor leitet Geitner den Chor der Himmelfahrtskirche. 1990 gründete er das Ensemble *Il concerto piccolo*, das sich auf die Aufführungspraxis des 17. und 18. Jahrhunderts spezialisiert hat.

Er initiierte maßgeblich den Neubau der 1994 eingeweihten Orgel durch die Firma Hermann Eule. Seitdem erklingt sie nicht nur im Gottesdienst, sondern auch bei zahlreichen Konzerten; unter anderem rief Geitner die Reihe „Orgelmusik bei Kerzenschein“ und die „Sendlinger Orgelnacht“ ins Leben. Sie sind feste Bestandteile eines umfangreichen kirchenmusikalischen Programms, das Geitner alljährlich organisiert.

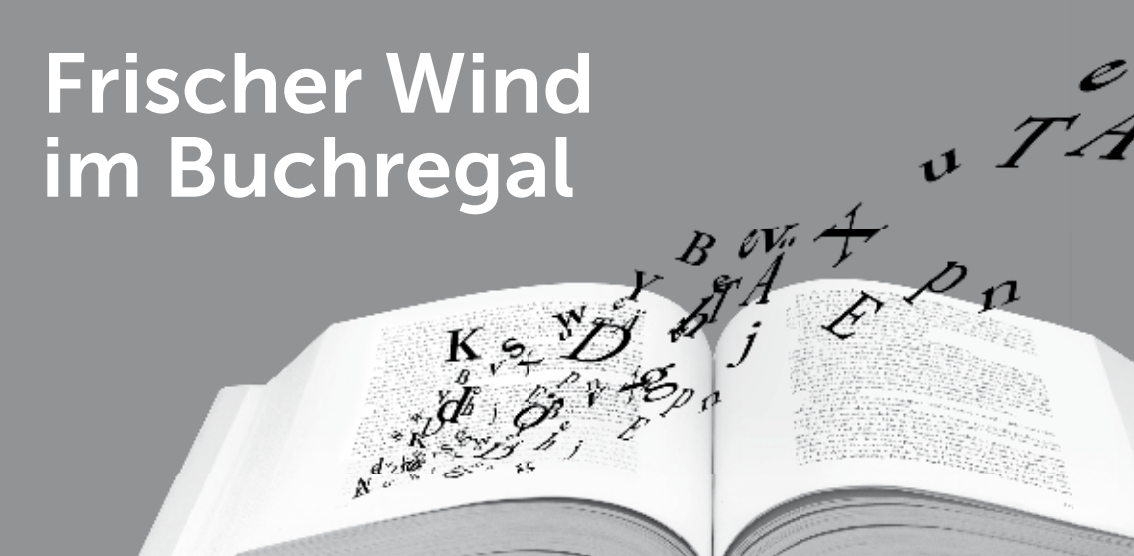
Rundfunk- und Plattenaufnahmen sowie Konzerte im In- und Ausland ergänzen seine künstlerische Tätigkeit; als Organist spielte Geitner zuletzt unter anderem in den Domen zu Altenberg, Bamberg, Bautzen, Berlin, Magdeburg, Passau und Salzburg.

Klaus Geitner ist darüber hinaus zertifizierter Orgelsachverständiger (VOD) und wurde 2015 vom Landeskirchenrat zum amtlichen Orgelsachverständigen der Evang.-Luth. Landeskirche in Bayern ernannt. In dieser Funktion ist er seit 2016 u. a. für die geplante Restaurierung der Steinmeyer-Orgel von St. Lukas in München tätig.



Klaus Geitner

Frischer Wind im Buchregal



Buchhandlung Partnachplatz
Albert-Roßhaupter-Str. 73a, 81369 München
Tel. 089 / 7 60 53 15

office@buchhandlung-partnachplatz.de
www.buchhandlung-partnachplatz.de
Öffnungszeiten: Mo–Fr 10:00 bis 19:00, Sa 10:00 bis 16:00

Buch handlung

Partnachplatz



Wirtshaus Valley's - Cafe - Bar

Aberlestraße 52 (Ecke Valleystraße) - 81371 München
Montag - Sonntag: 10.30 bis 1.00 Uhr, warme Küche bis 23 Uhr
Reservierungen unter: 089/76775151
Frühstück · Internationale Küche · Veranstaltungen
<http://www.wirtshausvalley.de/>



Daiserstraße 27 81371 München 089 / 76 37 56

Falls Sie diesen Text

bis zum Schluss

lesen können...

WIR HABEN AUCH SONNENBRILLEN.

**ROS
SETI**

ROSSET BRILLEN · CONTACTLINSEN GMBH
PLINGANSERSTRASSE 38 · 81369 MÜNCHEN · AM HARRAS
FON 089. 77 97 77 · WWW.ROSSET-OPTIK.DE

Orgelmusik bei Kerzenschein

Musik und Texte zur Passionszeit



**Himmelfahrtskirche
München-Sendling**
Kidlerstraße 15 (Nähe Harras U3/U6 Implerstraße)
www.himmelfahrtskirche-musik.de

Samstag, 28. März 2020 - 19.00 Uhr
Buxtehude, Bedard, Gulbins
Orgel: Klaus Geitner - Texte: Christine Glaser

Samstag, 04. April 2020 - 19.00 Uhr
Buxtehude, Bach, Rheinberger
Orgel: Jasmin Neubauer - Texte: Gabriele Gerlach

Samstag, 11. April 2020 - 19.00 Uhr
Arauxo, Vierne, Dupré
Orgel: Anette Wende - Texte: Stephanie Höhner

Eintritt frei!



Impressum

Veranstalter & ViSdP: Evang.-Luth. Himmelfahrtskirche München-Sendling
Oberländerstr. 36/Rgb - 81731 München, Tel.: 089.30 90 760

Künstlerische Leitung: KMD Klaus Geitner, Kantorat an der Himmelfahrtskirche
www.himmelfahrtskirche-musik.de

Fotos: Portrait Hitzelberger: Matthias Becker - AZV
Alle anderen Porträtaufnahmen - wenn nicht anders angegeben -
von den Künstlern selbst.

Satz & Gestaltung: KRONDORFDESIGN www.krondorfdesign.de

Korrektorat: Annika Krummacher

Auflage: 500 Stück



Schmuckwerkstatt Schweitzer
Lindwurmstr. 175 80337 München Tel. 089 - 775890
E-Mail: schmuckschweitzer@t-online.de <http://www.schmuckschweitzer.de>

BACH

am 10. April 2020
KARFREITAG



**Himmelfahrtskirche
München-Sendling**

Kidlerstraße 15 (Nähe Harras) - U3 oder U6 bis Implerstraße
www.himmelfahrtskirche-musik.de

Joh: Seb: Bach

Kantatengottesdienst - 10.00 Uhr

Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 144

„Nimm, was dein ist, und gehe hin“

Claudia Reinhard, Sopran – Regine Jurda, Alt – Eric Price, Tenor – Tobias Skuban, Orgel
Capellchor der Himmelfahrtskirche Ensemble „Il concerto piccolo“

Leitung: KMD Klaus Geitner – Liturgie und Predigt: Pfrin. Stephanie Hohner

Orgelkonzert - 20.00 Uhr

Bach bei Kerzenschein

An der Eule-Orgel: Mario Hospach-Martini

Eintrittskarten für das Orgelkonzert zu € 15,- sind erhältlich
an allen Vorverkaufsstellen mit München-Ticket-Anschluss
Tel. 089-54818181 oder im Internet: www.muenchenticket.de
Telefonische Reservierung: Pfarramt Oberländersraße 36/Rgb.
Tel. 089-309071-0 oder über Email: karten@himmelfahrtskirche-musik.de
und an der Abendkasse ab 19.15 Uhr
Ermäßigung für Schüler, Studenten und Münchenpass-Inhaber 50%



Himmliches Obst, Käs' & Gmias aus'm Paradieserl!



S'PARADIESERL | Johann-Clanze-Straße 102 | 089 - 997 539 39

KRONDORFDESIGN

Büro für Gestaltung

visuelle kommunikation
illustration . interface design
graphic recording
www.krondorfdesign.de

FÖRDERKREIS
KIRCHENMUSIK
Tradition bewahren



Die Kirchenmusik in der Himmelfahrtskirche München-Sendling hat eine lange und erfolgreiche Tradition. Der Förderkreis Kirchenmusik will diese Tradition bewahren und für die Zukunft auf eine sichere finanzielle Grundlage stellen.

Die Kirchenmusik der Himmelfahrtskirche:

Neben den regelmäßigen Proben mit dem Chor (circa 100 Mitglieder), dem Ensemble „Il Concerto piccolo“ und dem Kinderchor gehören zu den musikalischen Aufgaben an der Himmelfahrtskirche die Gestaltung von Gottesdiensten mit besonderer Kirchenmusik (Laudate Dominum), Konzerte und die Wartung der großen Orgel (1994, Fa. Eule, Bautzen), der Truhen-Orgel und des Boston-Flügels.

Was Sie tun können?

Zeigen Sie Ihre Freude an der Musik mit einer Mitgliedschaft im Förderkreis! Zeigen Sie Engagement und helfen Sie, die kirchenmusikalische Tradition in der Himmelfahrtskirche fortzusetzen!

Mit einem Beitrag ab 35 Euro im Jahr unterstützen Sie die Musik in der Himmelfahrtskirche. Und: Sie können auch eine Mitgliedschaft verschenken.

Sie erhalten dafür:

- Je Mitgliedschaft eine Eintrittskarte zu den Aufführungen zum ermäßigten Eintrittspreis
- Eine Spendenquittung am Jahresende
- Aktuelle Informationen zu den Aufführungen

Die Beendigung der Mitgliedschaft erfolgt schriftlich und tritt zum Ende des Kalenderjahres in Kraft.

Auch für einmalige Spenden sind wir Ihnen dankbar!



Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in den Förderkreis Kirchenmusik der Himmelfahrtskirche München-Sendling.

Name: _____

Straße, Nr: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Mit diesem Beitritt ist eine regelmäßige finanzielle Unterstützung verbunden, die ich wie folgt vornehmen möchte:

Jahresbeitrag von: _____ Euro (mindestens 35 Euro)

Zahlungsweise halbjährlich jährlich per:

Dauerauftrag auf das Konto:

Himmelfahrtskirche München-Sendling
Stadtsparkasse München
IBAN: DE05 7015 0000 0908 1073 86
Förderkreis Kirchenmusik

oder per Lastschrift:

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass der Betrag von meinem Konto

Bank: _____

IBAN: _____

widerruflich per Lastschrift eingezogen wird.

Ort: _____ Datum: _____

Unterschrift: _____



Evang.-Luth. Himmelfahrtskirche München-Sendling
in Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss 6 München-Sendling

